

Wertvoller Abfall

Die Weißenseer Baufachfrauen entwickelten erste Produktideen aus Restholz

Weißensee. „Holz im Kreativkreislauf“ (kurz: HiKK) heißt ein Projekt des Vereins Baufachfrau Berlin, mit Sitz in der Lederstraße 108, dessen Ziel die Wiederverwertung von Restholz ist.

In jedem der etwa 125 Pankower Tischlereibetriebe fallen pro Monat im Schnitt 3,5 Kubikmeter Restholz an, die normalerweise in Verbrennungsanlagen landen. Wenn man bedenkt, dass es ebenso viel wahrscheinlich in den Zimmerer- oder Parkettlegerbetrieben ist, dann kommt eine ungeheure Masse an Holz zusammen, die Monat für Monat verbrannt wird. Vor diesem Hintergrund initiierte der Verein Ende 2009 das Projekt HiKK. Ziel ist, Restholz und alte Möbel sinnvoller zu nutzen.

Auf die Idee kam der Verein aufgrund eigener Erfahrungen. „In unserer Holzwerkstatt fällt immer wieder viel Holz an. Wir versuchen zwar schon, durch Schnittoptimierung das Abfallaufkommen zu senken, aber Abfall gibt es trotzdem immer“, meint Projektleiterin Ute Mai. Für ihr Projekt fanden die Baufachfrauen Partner im



Susanne Woernle, Tischlermeisterin bei den Baufachfrauen, präsentiert einen Würfel aus Restholzplatten. Mit diesen Platten lässt sich ein ganzes Regalsystem zusammensetzen. Foto: BW

Bezirk. Regelmäßig kommen diese zu Netzwerktreffen zusammen. Beim letzten Mal konnten erste aus Restholz entwickelte Produkte vorgestellt werden.

Eines davon ist ein sogenanntes Freitagsprodukt. „An

unserer CNC-Maschine fielen gerade runde Holzscheiben als Abfall an“, erklärt Ute Mai. Da kam jemand auf die Idee, in diese ein Loch zu fräsen und daraus Teelichter zu machen. Das funktionierte, die Teelichter fanden rei-

ßenden Absatz. Jeden Freitag wird nun geschaut, was für Abfall in der Woche angefallen ist. Dann wird überlegt, ob man daraus ein neues Produkt kreieren kann. So entstanden dann gleich als zweites Freitagsprodukt Tru-

hen in mehreren Größen. Eigentlich waren die Platten Abfall. Doch nun wurden sie zusammengesetzt, mit einem Deckel versehen und können zur Lagerung von CDs, Wäsche oder auch als Sitz benutzt werden.

Eine nächste Idee, die gemeinsam mit Projektpartnern entstand, ist ein Regalsystem. Beschichtete Restholzplatten mit der Standard-Stärke 19 Millimeter werden von den Tischlerinnen des Vereins so weiterverarbeitet, dass man die Platten zu einem vielfältig nutzbaren Regalsystem zusammensetzen kann. Daneben sind im Projekt weitere Produkte aus Restholz entwickelt worden wie zum Beispiel Tablets oder Erste-Hilfe-Schränken.

Das Projekt HiKK hat inzwischen etwa 50 Partner. Deren Ziel ist es, nach den Sommerferien ein Restholz-Sammelsystem im Bezirk zu installieren. In diesem sollen dann gezielt wieder verwertbare Holzreste aus Tischlereien gesammelt werden. **BW**

Weitere Informationen gibt es jetzt auch im Internet unter www.hikk.mixxt.de oder bei Ute Mai unter ☎925 24 83.